

A. Ravay (Klein(er)) schick  
 ein 2. Folium, lat., und bei am 3. Aramite, 20 vfr,  
 nur 1. Folium mit "Broschur" "Zusammen."  
 aufgeführt ist, Klinge, 7. Buchstaben.



Herrn

[ein Kell. 4,

Herrn v. 11. 11. 1875. Ich bin die bescheidene Tochter eines  
Kaufmanns, die die besten Stunden meines Lebens  
in der Obhut der gütigen Madame v. Pommeroye zubringen  
ließ. Ich bin geboren am 1. d. d. 1850 in der Stadt  
Hamburg, d. h. in der letzten Straße der Vorstadt  
der ehemaligen Stadt Hamburg. Ich bin die Tochter  
der Madame v. Pommeroye, die mich in der  
Madame v. Pommeroye (Madame v. Pommeroye)  
- 16. Januar 1875 - in der Stadt Hamburg  
aufgezogen, und die ich in der  
Madame v. Pommeroye (Madame v. Pommeroye)  
in der Stadt Hamburg aufgezogen habe.  
Herrn v. 11. 11. 1875.

D. v.  
Herrn







EHRBARSAAL, IV. MÜHLGASSE 30, SONNTAG, 24. NOVEMBER 1935, 3/4 8 UHR

# THEATER DER DICHTUNG

Darsteller: **KARL KRAUS**

# DER ZERRISSENE

(Wiederherstellung)

Posse mit Gesang in drei Akten von **Johann Nestroy**

Musik von **Mechtilde Lichnowsky**

Die Handlung ist dem Französischen (L'homme blasé) nachgebildet

Erstaufführung im Theater an der Wien am 9. April 1844

Personen:

- |             |   |  |   |                                    |   |                                |
|-------------|---|--|---|------------------------------------|---|--------------------------------|
| mit<br>Spur | } | Herr von Lips, ein Kapitalist . Nestroy                              | } | Staubmann, Justitiarius . . . Hopp |   |                                |
|             |   | Stifler  |   |                                    | } | Bediente bei<br>Herrn von Lips |
|             |   | Spornner } seine Freunde { . Stahl                                   |   |                                    |   |                                |
|             |   | Wichser } . Brabbée  |   |                                    |   |                                |
|             |   | Madame Schleyer . . . . . Mad. Rohrbeck                              |   |                                    | } | Knecht<br>bei Krautkopf        |
|             |   | Gluthammer, ein Schlosser . Scholz                                   |   |                                    |   |                                |
|             |   | Krautkopf, Pächter auf einer<br>Besitzung des Herrn von Lips . Grois |   |                                    |   |                                |
|             |   | Kathi, seine Anverwandte . . . Dlle. Rionde                          |   |                                    |   |                                |

Gäste, Bauern

Die Handlung geht im ersten Akt auf dem Landhause des Herrn von Lips vor, der zweite und der dritte Akt spielen auf Krautkopfs Pachthofe um acht Tage später.

~~Nach dem ersten Akt eine längere Pause.~~

*aus dem Programm:*

Begleitung: Franz Mittler *mit Spur*

Der Vortrag erfolgt aus dem (redigierten) Text der Gesamtausgabe (Verlag Anton Schroll & Co., Wien)

Für Leser des Werkes: Im Couplet des 3. Akts heißt es in der genannten Ausgabe: »... Ich bin kein Tyrann! — Jetzt versagt ihm die Stimm!«. Ebenso in der Auswahl (Hesse & Becker). (Das ergibt keinen Sinn.) Bei Chiavacci (Bonz & Comp.): »Ich bin rein Tyrann!...« (Logischer, doch selbst wenn es »rein ein« hieße, schlecht.) Was immer in einer der Handschriften stünde, so ist richtig: »ein Tyrann!«

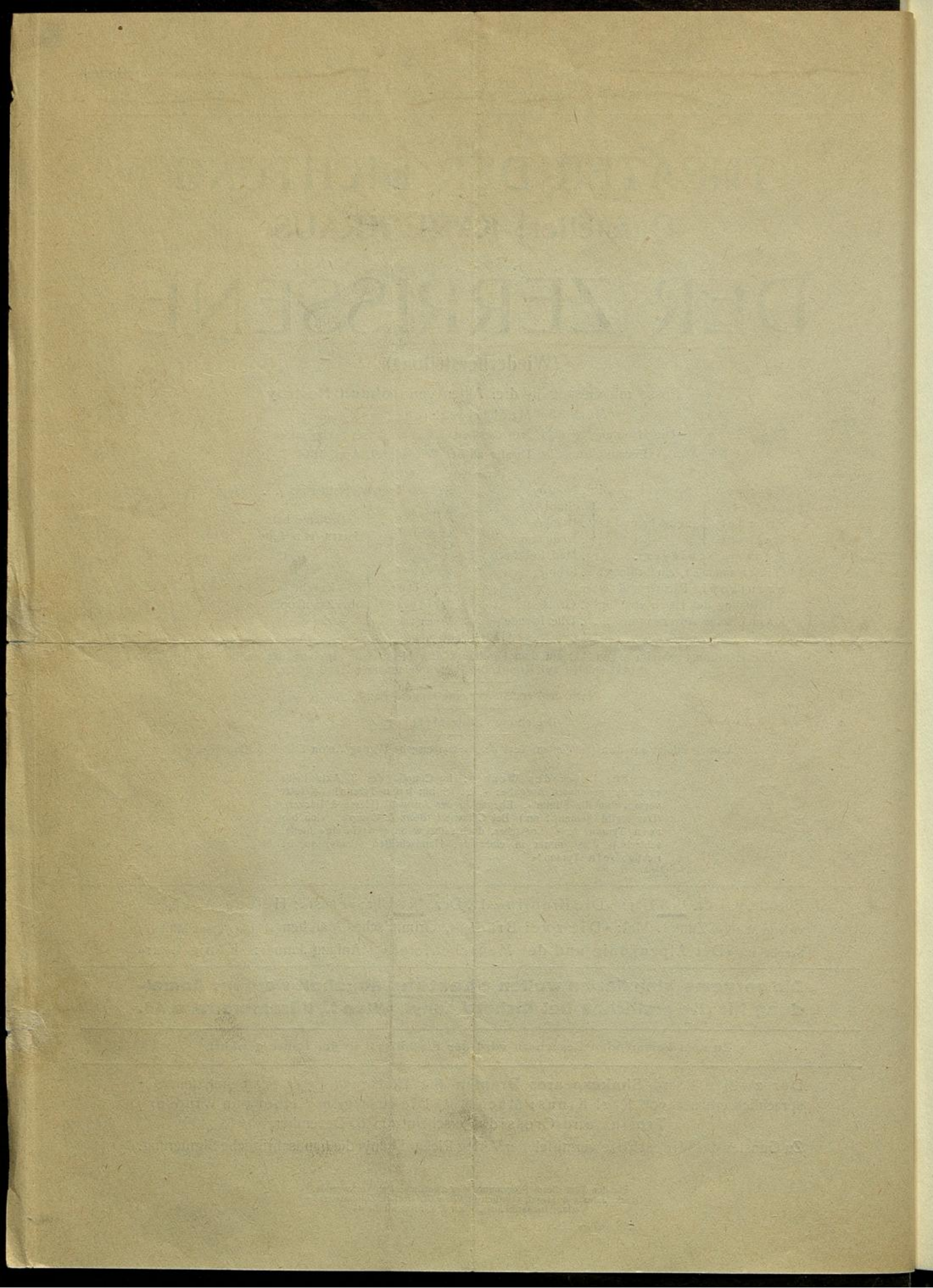
Ebenda, 9. Dez. 1/4 8 Uhr: »Die Kreolin«, 11. Dez. 3/4 8 Uhr: »Faust«: Helena-Akt (Improvisierte Musik) / Zum 1. Mal: »Die zwei Brüder«, Grimm'sches Märchen (Musik: Franz Mittler) / Szenen aus »Der Alpenkönig und der Menschenfeind« / Anfang Januar: »König Lear«

**Die vorgemerkten Karten wollen ehestens abgeholt werden; Anmeldung für die restlichen bei Richard Lanyi, Wien I., Kärntnerstraße 44.**

Zu spät kommenden Besuchern wird der Einlaß erst in der Pause gewährt.

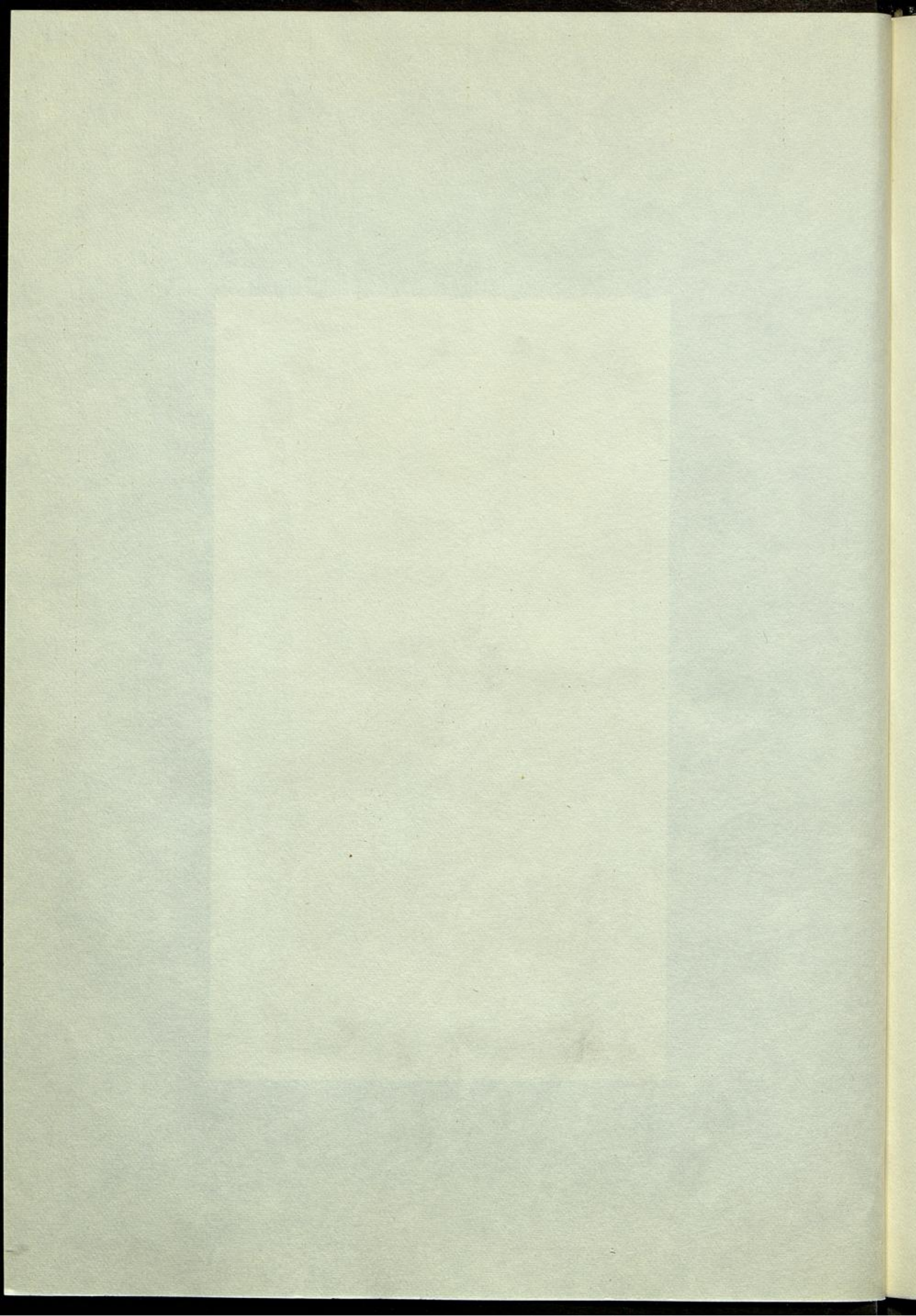
Der zweite Band **Shakespeares Dramen** (für Hörer und Leser bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von Karl Kraus; Macbeth / Die lustigen Weiber von Windsor / Troilus und Cressida) erscheint am 6. Dezember.

Zu Gunsten der Winterhilfe vermittelt der Verlag Richard Lanyi die handschriftliche Signierung.









die unbestimmte Menge <sup>phosphor</sup> ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~, ~~und~~ ~~die~~  
 gilt, wie ~~ebenfalls~~ ~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~unvermeidlich~~,  
 dass ~~dem~~ ~~Mann~~, ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~. ~~Das~~ ~~ist~~ ~~aber~~ ~~ein~~ ~~sehr~~ ~~bedauerliches~~ ~~Umstand~~  
 dass ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~

Daraus ~~ist~~ ~~zu~~ ~~sehen~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
 dass ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~

- ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~  
~~benutzt~~ ~~werden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verbindungen~~ ~~von~~ ~~ihnen~~ ~~benutzt~~



Puchter oder, Li. X.  
 und die hiesigen Schulen an der  
 Schulen abgeben hat - mit ihr ist die  
 Operationen der hiesigen - 22  
 Li. namentlich in London eingeführt  
 die hiesige hiesige hiesige hiesige hiesige  
 und von dem hiesigen hiesigen hiesigen  
 Verstand zu kommen haben  
 die hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
~~hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen~~  
~~hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen~~  
~~hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen~~  
~~hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen~~  
 hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
 hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

...  
F...

*1. Akt**Charaktere, 11. Buch 911,  $\frac{2}{7}$  & 4  
1. Akt  
1. Akt**1. Akt  
(1830. 1830)***HELENA****FAUST, der Tragödie zweiter Teil, III. Akt. Von Goethe.****Personen:**

Helena	Chor gefangener Trojanerinnen
Phorkyas (Mephistopheles)	Chorführerin Panthalis
Faust	Sechs Choretiden
Turmwächter Lynceus	Ein junges Mädchen
Euphorion	

»Vor dem Palaste des Menelas zu Sparta.« Dann: »Innerer Burghof, umgeben von reichen phantastischen Gebäuden des Mittelalters.« Schließlich:

»An eine Reihe von Felsenhöhlen lehnen sich geschlossene Lauben. Schattiger Hain bis an die rings umgebenden Felsensteile hinan.«

Für die Vorlesung gestrichen: Außer zahlreichen Versen und Strophen Fausts Ansprache an die Heerführer, das Gespräch zwischen Phorkyas und dem Chor über Entstehung und Betragen des Euphorion und die Worte der Phorkyas über die Exuvien.

✓ Musik: Franz Mittler

*V. 1830/1830*





2

II

Ein großes Wort  
die ganze Welt

al der Grund & Kinder : find ist . in  
das : Wort früher  
unmöglich Wort in ein Wort

III

**Raimund**

8/15  
11. 11. 1915

**Der Alpenkönig und der Menschenfeind I. Akt, Szenen 7, 11 bis 21**  
 (Musik von Wenzel Müller)

Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Salchen,	} ihre Kinder
Sophie, seine Frau	Hänschen,	
Lieschen, Kammermädchen	Christoph,	
Habakuk, Bedienter	Andres,	
Sebastian, Kutscher	Christians Großmutter	
Chor der Domestiken	Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner		
Marthe, sein Weib		

bezüg: ein Wort

---

Chor: . . . . .  
 in der Person g. Person  
 in der Person unmöglich Wort

Wunder!







*(Handwritten title)*

*(Handwritten mark)*

[ I went to the ...  
...  
... ]

[ ...  
...  
... ]

18. Sept 1827

[ In the ...  
...  
... ]

18. Sept 1827









(unvollständig)

Programmnotiz vom 7. November 1925:

Zum Abschluß des Zyklus sei der Version widersprochen, die vielfach im Hörerraum die Wirkung begleitet haben soll: es müsse dies alles »aber auch vortrefflich einstudiert« sein. Nicht um ein Verdienst zu vergrößern, sondern um einen Unsinn zu verkleinern, sei wieder einmal gesagt, daß da überhaupt nichts einstudiert, nichts vorbereitet, nichts, außer den Strichen, auch nur genauer angesehen wird, ja daß selbst der Einklang mit der musikalischen Begleitung sich mehr dem Glück der

Improvisation als der flüchtigen Probe verdankt. Studium wäre, selbst wenn auch dazu noch die Arbeit Zeit ließe, eine völlig unfruchtbare Leistung, von der die auf dem Podium, die hier entstehende, nichts behielte. Im Zimmer, ohne Auditorium, entsteht nichts. Dagegen ist es wohl richtig, daß jede Vorlesung eines Werkes die Probe zu der folgenden desselben Werkes ist. Dies war gegen eine völlig kunstfremde Meinung wieder einmal festzustellen, und wird wie alles schon Gesagte immer wieder gesagt werden müssen.

Handwritten notes in German, including phrases like "die...", "im...", "mit...".







7

j' est en effet le - est par 7  
 le d'ensemble de l'ensemble  
 est en fait - est par 7  
 et si on veut, on peut dire  
 qu'il y a une certaine analogie  
 entre les deux cas.

II) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

III) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

IV) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

V) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

VI) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

VII) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

VIII) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

IX) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.

X) On peut dire que la  
 situation est la même que  
 celle que l'on trouve dans  
 les autres cas.





Faint vertical text or markings along the left edge of the page.















GROSSER EHRBARSAL, FREITAG, 3. JANUAR 1936, 1/48 UHR

~~THEATER DER DICHTUNG~~~~Darsteller: KARL KRAUS~~

Zum 2. Mal

Nestroy: Eisenbahnheiraten

oder

Wien, Neustadt, Brünn~~Posse mit Gesang in drei Akten (nach dem Vaudeville »Paris, Orléans et Rouen« von Bayard und Varin) von Johann Nestroy,~~

nach der Schroll'schen Ausgabe eingerichtet und ergänzt von Karl Kraus, mit improvisierter Musik

Erstaufführung am 3. Januar 1844 im Theater an der Wien

Ignaz Stimmstock, Gitarre- und Geigenmacher in Wien . . .	Scutta
Peter Stimmstock, Blasinstrumentenmacher in Krems . . .	Scholz
Edmund, erster Arbeiter bei Ignaz Stimmstock . . .	Brabbée
Patzmann, Porträt- und Zimmermaler . . .	Nestroy
Zopak, Bäckermeister in Brünn . . .	Grois
Babette, seine Tochter . . .	Mad. Rohrbeck
Nanni, seine Mündel . . .	Dlle. Wagner
Kipfl, Bäckermeister in Neustadt . . .	Stahl
Therese, seine Tochter . . .	Dlle. Rionde
Brandenburger, erster Gesell bei Kipfl . . .	Rudolf Maier
Frau Zachelhuberin, Tandlerin in Neustadt . . .	Mad. Raimund
Anton, Packträger auf dem Neustädter Bahnhof . . .	
Ein Packträger auf dem Brünnener Bahnhof . . .	
Ein Bäckergeselle bei Zopak . . .	

Der erste Akt spielt in Wien, der zweite in Neustadt, der dritte in Brünn.

Begleitung: Franz Mittler.

»Eisenbahnheiraten«

war eines der erfolgreichsten Werke Nestroys, für das die 'Fackel' schon Ende 1901, zur Säkular-Feyer und nach einem

feuilletonistischen Übergriff Theodor Herzls, eingetreten ist. (Siehe III., Nr. 88: »Der Zerrissene, causa Herzl contra Nestroy«.)

Die Musik zu diesem leider verschollenen Kulturbild aus der Zeit der ersten Eisenbahnen wird improvisiert. Die Bearbeitung betrifft — außer unwesentlichen Strichen und Füllungen — wieder (wie bei »Liebesgeschichten und Heiratssachen«) die Aktschlüsse, deren erster durch eine Weglassung den stärkern Ton, deren zweiter und letzter den ihm nestroyisch gebührenden gesanglichen Ausklang erhalten. Hier wie häufig nach einem so einfallsreichen Dialog hat sich der Autor damit begnügt, daß ihm »im Orchester eine heitere Musik einfällt«. Solch ein Ersatz würde für das Podium des Vortrags nicht zureichen. (Dieweil, auch für diesen Zweck, bei einer ernsthaften Posse wie dem »Zerrissenen« die entsprechende Untermauerung der gesanglichen Ergänzung vorzuziehen ist.) Darüber hinaus stellt sich jeder dramaturgische Eingriff in ein Werk Nestroys als frecher Übergriff dar. Erneuerung oder Aktualisierung — die kürzlich mit dem entzückenden »Talis-

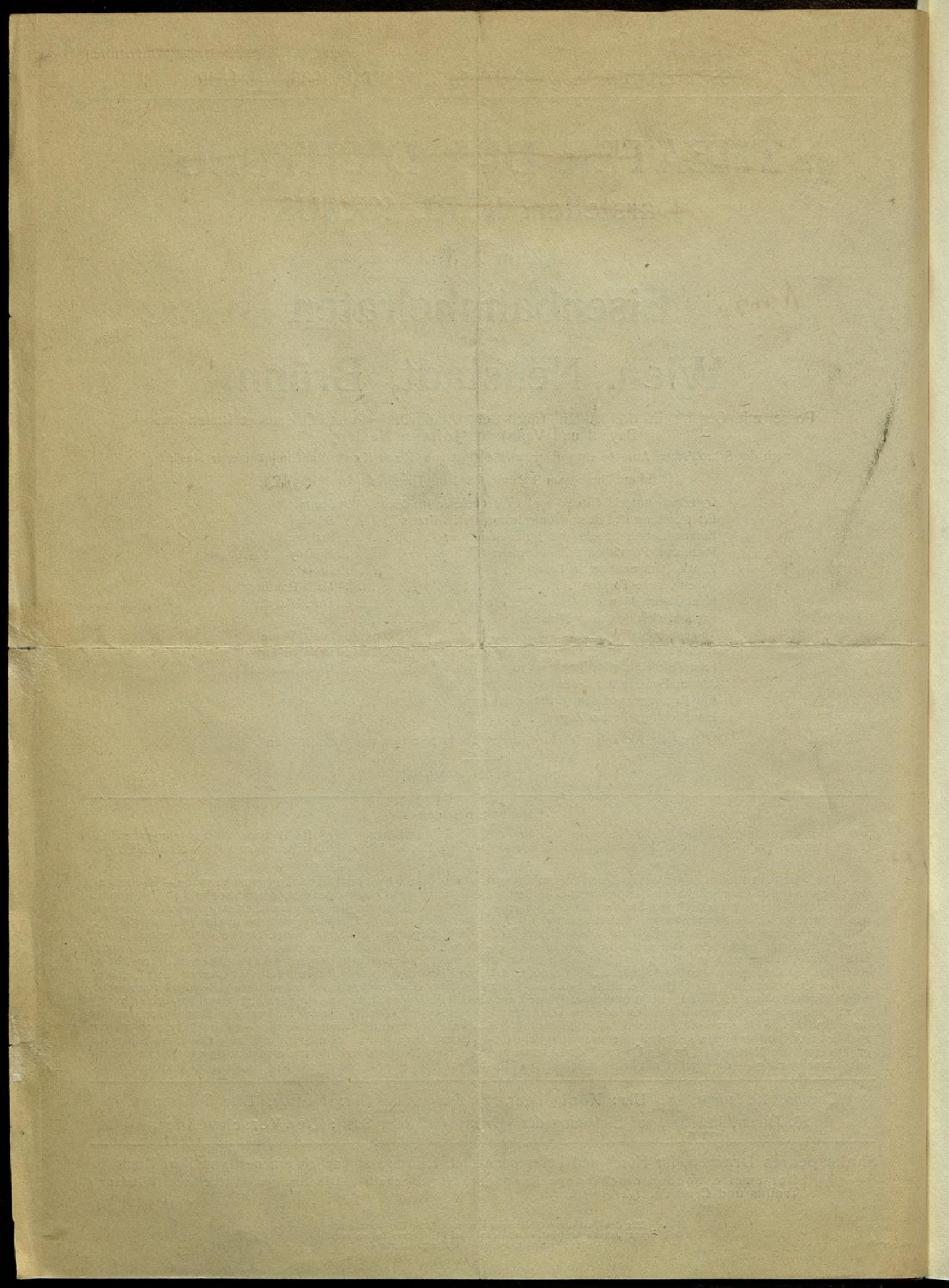
man« bis zur Unkenntlichkeit vorgenommen wurde — ist einzig als Zutat zu den Couplets denkbar, deren Strophen, als Zeitstrophen von damals, oft stofflich wie gedanklich antiquiert und daher unverständlich sind, während ihr geistgeborener, nie veraltender Refrain jeder Gegenwart die Spitze bietet. Der geringste Versuch jedoch, der Zeit auch den Dialog anzupassen, würde ein Gesetz zum Schutze von Sprachdenkmälern erforderlich machen. Die tschechische Nation soll derartiges bereits haben, weil sie, obschon den Gefahren politischer und journalistischer Irreführung gleich jeder ausgesetzt, sich doch ihre Zuneigung zur Sprache bewahrt hat, wie selbst der Nestroysche »Zopak«, der nur die fremde mißhandelt, an mancher Stelle liebenswürdig dartut. Sie würde an Vrchlicky nicht rühren lassen. Anderswo ist es möglich, daß eine Ofenfirma beharrlich Goethes Nachtlid verhunzt und eine deutschgesinnte Presse daran das Geld verdient, das sie und jene als Strafe zu bezahlen hätten.

Ebenda, 10. Januar, 1/48 Uhr: König Lear, 20. Januar, 1/48 Uhr: Nestroy, Der Talisman.

28. Januar, 1/28 Uhr, auf Einladung der »Urania« (Großer Saal): Der Verschwender.

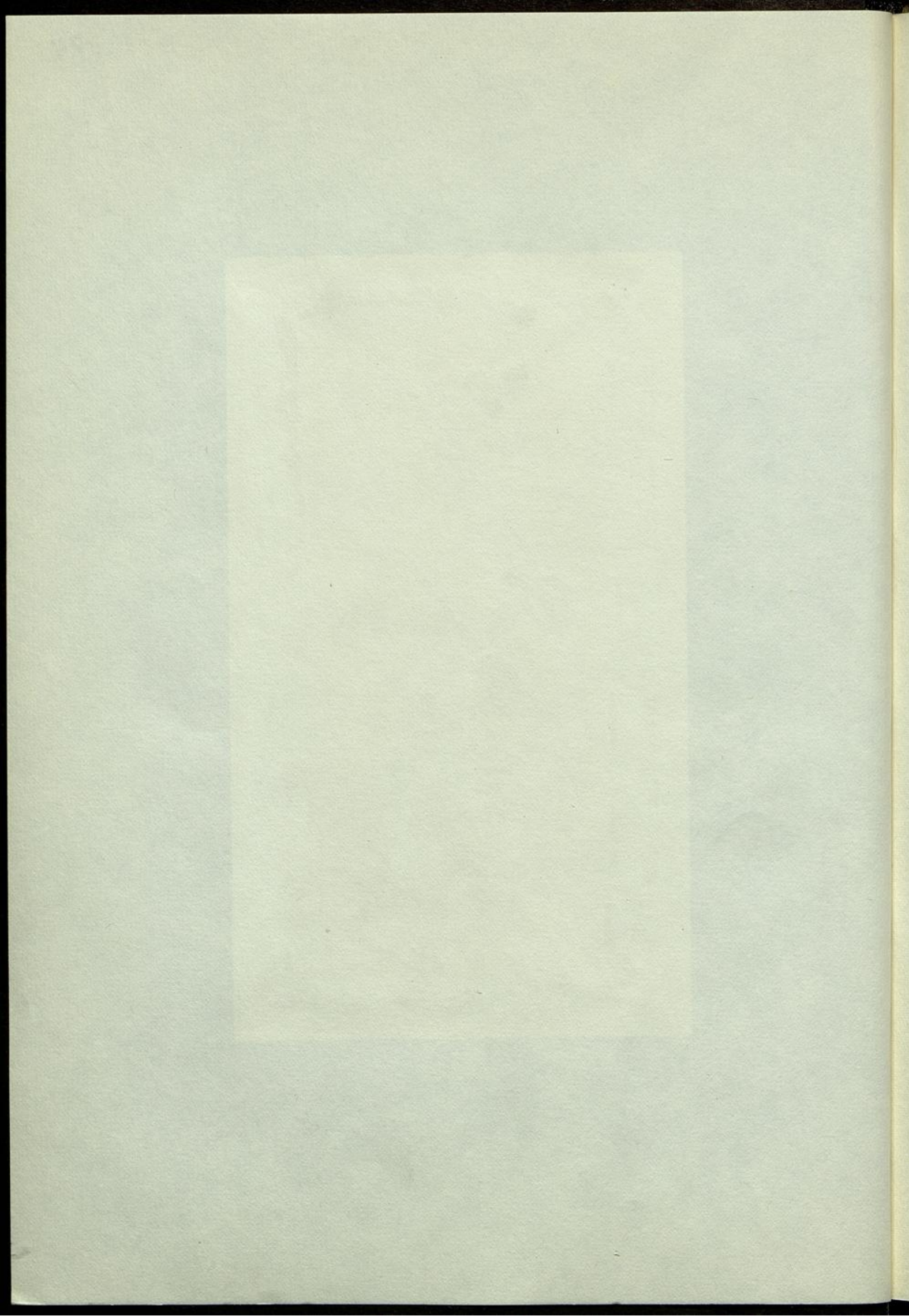
Shakespeares Dramen, für Hörer und Leser bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von Karl Kraus

Der zweite, soeben erschienene Band enthält: Macbeth / Die lustigen Weiber von Windsor / Troilus und Cressida. (Verlag R. Lanyi)

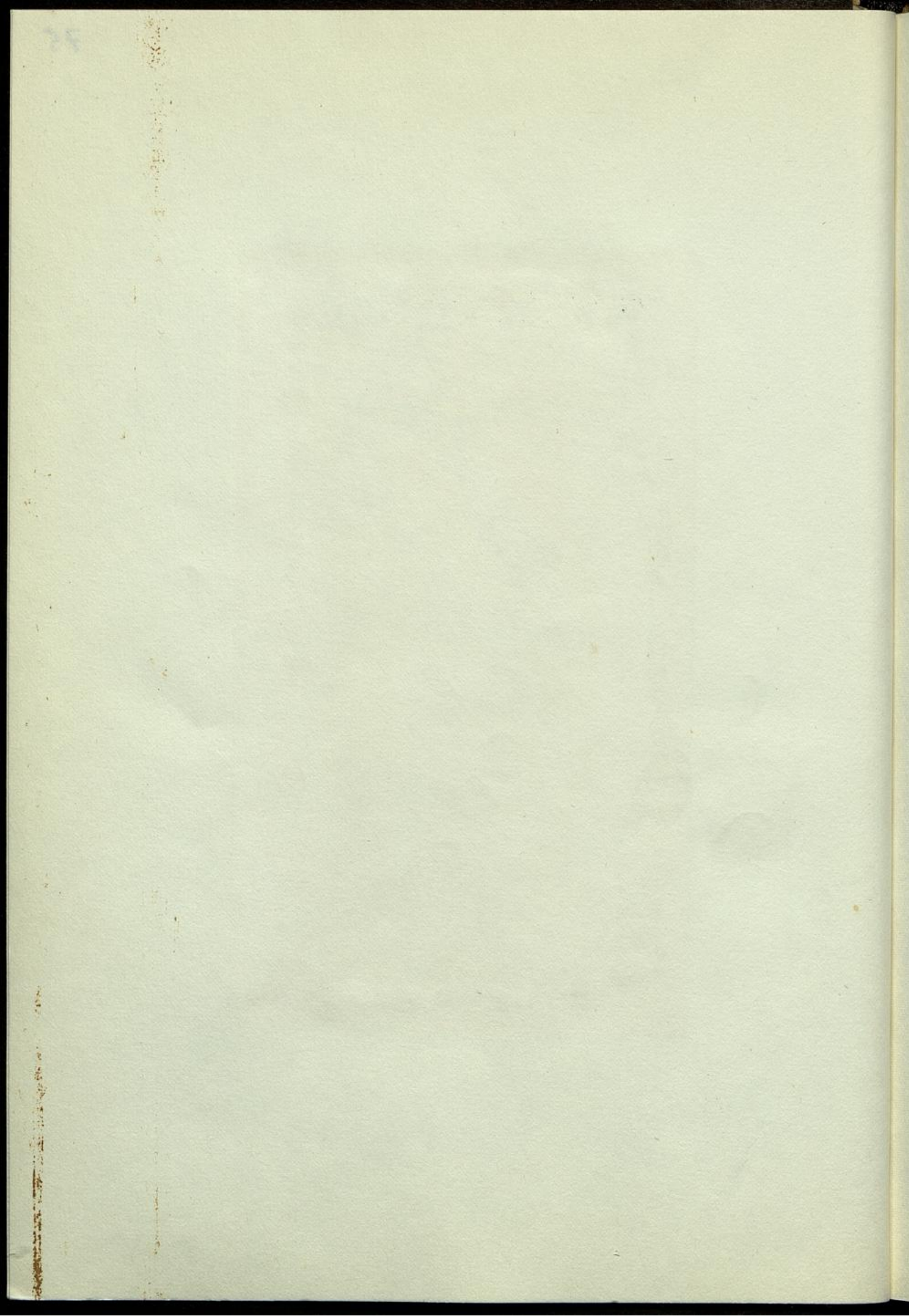












~~Handwritten scribbles~~  
~~Handwritten scribbles~~  
~~Handwritten scribbles~~

cot

\*

Im Programm v. (Lichtpapiere  
 (N<sup>o</sup> 909 - 911, 2.7) 1904 in <sup>Magyar</sup> <sup>Köztud.</sup> <sup>szep.</sup>  
 mitteilt, da eine <sup>1804</sup> <sup>Therese</sup> <sup>mit</sup>  
 unbekannt <sup>1804</sup> <sup>Therese</sup> <sup>mit</sup>  
 alle Rinde.



GROSSER EHRBARSAAL, FREITAG, 10. JANUAR 1936, 1/8 UHR

# THEATER DER DICHTUNG

Darsteller: **KARL KRAUS**

(Zur Wiederherstellung nach den letzten Inszenierungen des Burgtheaters)

Zum 20. Male

# KÖNIG LEAR

Tragödie in fünf Aufzügen von Shakespeare  
nach Wolf Graf v. Baudissin bearbeitet von Karl Kraus

Personenverzeichnis des Burgtheaters vom 17. November 1889:

Lear, König von Britannien	Hr. Sonnenthal
König von Frankreich	Hr. Hübner
Herzog von Burgund	Hr. Stätter
Herzog von Albanien	Hr. Wagner
Herzog von Cornwall	Hr. Arndt
Graf von Gloster	Hr. Löwe
Graf von Kent	Hr. Baumeister
Edgar, Glosters Sohn	Hr. Robert
Edmund, Glosters Bastard	Hr. Reimers
Der Narr	Hr. Lewinsky
Oswald, Gonerils Haushofmeister	Hr. Schöne
Ein Ritter	Hr. Ernest
Erster	Hr. Kracher
Zweiter } Diener Cornwalls	
Dritter }	
Ein alter Mann, Glosters Pächter	Hr. Bleibtreu
Ein Bote	Hr. Sommer
Ein Arzt	Hr. Altmann
Zwei Edelleute	
Erster } Hauptmann	Hr. Wiesner
Zweiter }	
Ein Herold	Hr. Fiala
Goneril	Frl. Barsescu
Regan	Fr. Albrecht
Kordelia } Lears Töchter	Fr. Hohenfels

Ritter in Lears Gefolge. Offiziere. Diener. Soldaten und Gefolge. — Die Szene ist in Britannien.

Musik: **Franz Mittler**.

Nach dem 2. Aufzug eine größere, sonst kleine Pausen.

Ebenda, 20. Januar, 1/8 Uhr: Nestroy, Der Talisman.

28. Januar, pünktlich 1/28 Uhr, auf Einladung der »Urania« (Großer Saal): Der Verschwender.  
Karten an der Tageskasse im Uraniengebäude vom 17. Januar an.

**Shakespeares Dramen**, für Hörer und Leser bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von Karl Kraus  
Vier Bände. Inhalt des ersten: **König Lear / Der Widerspenstigen Zähmung / Das Wintermärchen**.  
Inhalt des zweiten: **Macbeth / Die lustigen Weiber von Windsor / Troilus und Cressida**. (Verlag R. Lanyi)  
(Zu Gunsten der Winterhilfe vermittelt der Verlag Lanyi die handschriftliche Signierung.)

**Shakespeares Sonette**, Nachdichtung von Karl Kraus  
**Die Vergessenen**, 100 deutsche Gedichte des 17. und 18. Jahrhunderts, herausgegeben von Heinrich Fischer  
Buchhandlung Richard Lanyi, Wien





GROSSER EHRBARSAAL, MONTAG, 20. JANUAR 1936, 1/48 UHR

# THEATER DER DICHTUNG

Darsteller: KARL KRAUS

(Gegen die Entehrung des Originals)

# DER TALISMAN

Rosse mit Gesang in drei Akten von JOHANN NESTROY

Musik von Adolf Mülller sen. (einiges improvisiert)

Erstaufführung 16. Dezember 1840

### Personen:

- Titus Feuerfuchs, ein vazierender Barbiergeselle . Nestroy
- Frau von Zypressenburg, Witwe . . . . . Mad. Fehringer
- Emma, ihre Tochter . . . . . Mad. Werle
- Constantia, ihre Kammerfrau, ebenfalls Witwe . Dlle. Ammesberger
- Flora Baumscheer, } im Dienste der Frau } Dlle. Weiler
- Gärtnerin, ebenfalls Witwe } von Zypressenburg }
- Plutzerkern, Gärtner- } } Grois
- gehilfe } } Werle
- Monsieur Marquis, Friseur . . . . . Carl
- Spund, ein Bierversilberer . . . . . Carl
- Christoph, } Bauernbursche { . . . . .
- Hans, } } . . . . .
- Seppel, } } . . . . .
- Hannerl, Bauernmädchen . . . . .
- Ein Gartenknecht . . . . .
- Georg, } Bediente der Frau von Zypressenburg {
- Konrad, } } . . . . .
- Herr von Platt, ein Gast . . . . .
- Notarius Falk . . . . .
- Salome Pockerl, Gänsehüterin . . . . . Mad. Rohrbeck

Bauernbursche, Bauernmädchen, Gartenknechte, Gäste.

Die Handlung spielt auf dem Gute der Frau von Zypressenburg, nahe bei einer großen Stadt.

Begleitung: Franz Mittler

Nach dem ersten Akt eine längere, nach dem zweiten eine kurze Pause.

*ca. 1/2 des Programms ist für den 1. Teil des Talisman (Hauptteil), bei dem „die handschriftliche Signatur“ mit abgelesen ist (1. Teil)*

-Aus einer später erscheinenden Notiz:

----- der erschütternde Satz des Titus Feuerfuchs über seinen Vater (wo dem Auditorium das Lachen nicht abgewöhnt ist) -----

Nein, er betreibt ein stilles, abgeschiedenes Geschäft, bei dem die Ruhe das einzige Geschäft ist; er liegt von höherer Macht gefesselt, und doch ist er frei und unabhängig, denn er ist Verweser seiner selbst; —er ist tot.

28. Januar, pünktlich 1/28 Uhr, auf Einladung der »Urania« (Großer Saal): Der Verschwender. Karten an der Tageskasse im Uraniagebäude. — Ehrbarsaal, 14. Februar, 1/4 8: Märchen-Abend (Andersen und Brüder Grimm) / 28. Februar, 1/4 8: Nestroy, »Liebesgeschichten und Heiratssachen« / 13. März, 1/4 8 (699. Vorlesung): Offenbach, Shakespeare oder »Iphigenie«.

**Shakespeares Dramen**, für Hörer und Leser bearbeitet, teilweise sprachlich erneuert von Karl Kraus  
Vier Bände. Inhalt des ersten: **König Lear** / **Der Widerspenstigen Zähmung** / **Das Wintermärchen**.  
Inhalt des zweiten: **Macbeth** / **Die lustigen Weiber von Windsor** / **Troilus und Cressida**. (Verlag R. Lanyi)  
(Zu Gunsten der Winterhilfe vermittelt der Verlag Lanyi die handschriftliche Signierung.)

Copyrighted material

# THEATER DER DICHTUNG

Braveller KARL KRAUS

Neu von der Fälschung des Originals

# DER TALLSMAN

Reise mit Cassan in die Welt der Dichtung

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Verlag der Theater- und Musikgesellschaft

Die einzige in der Natur  
ist auf einem Thierkörper  
in der Gegend der Thier  
Körper der "Valentin"  
Thierkörper Givardis.

Am 1. April  
in der Gegend  
der Thierkörper

S  
T  
e  
d  
H  
e  
l  
L  
d  
a  
t  
(  
V

# THEATER DER DICHTUNG

Darsteller: **KARL KRAUS**

Zum ersten Mal:

## Der Verschwender

Original-Zaubermärchen in drei Akten von **Ferdinand Raimund**,

eingrichtet von Karl Kraus (mit Änderung von 24 Versen)

Musik von **Konradin Kreutzer**

Begleitung: Franz Mittler

Theaterzettel einer Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Vortheile der Witwe des Komikers Tomaselli,  
Carltheater, 18. Januar 1863, mittags 1/2 Uhr

Fee Cheristane . . . . .		Frl. Wolter
Azur, ihr dienstbarer Geist . . . . .		Hr. Mayerhofer
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann . . . . .		Hr. Sonnenthal
Wolf, sein Kammerdiener . . . . .		Hr. Lewinsky
Valentin, sein Bedienter . . . . .		Hr. Beckmann
Rosa, Kammermädchen . . . . .		Frl. Wildauer
Chevalier Dumont . . . . .		Hr. Meixner
Herr von Pralling . . . . .	} Flottwells Freunde {	Hr. Fricke
Herr von Helm . . . . .		Hr. Fr. Kierschner
Herr von Walter . . . . .		Hr. Bayer
Gründling . . . . .	} Baumeister {	Hr. Förster
Sockel . . . . .		Hr. Schmidt
Fritz . . . . .	} Bediente {	Hr. Buel
Johann . . . . .		Hr. Versti
Präsident von Klugheim . . . . .		Hr. Franz
Amalie, seine Tochter . . . . .		Frl. Baudius
Baron Flitterstein . . . . .		Hr. Ed. Kierschner
Ein Juwelier . . . . .		Hr. Nolte
Betti, Kammermädchen . . . . .		Frl. Primas
Ein Diener . . . . .		Hr. Barko
Ein altes Weib . . . . .		Fr. Haizinger
Ein Kellermeister . . . . .		Hr. Paulmann
Max . . . . .	} Schiffer {	Hr. Gabillon
Thomas . . . . .		Hr. Baumeister
Liese . . . . .		Frl. Kratz
Michel . . . . .	} Valentins Kinder {	Anna Leier
Hansel . . . . .		Stefan Niclas
Hiesel . . . . .		Mar. Austerlitz
Pepi . . . . .		Fanny Wagner
Ein Gärtner . . . . .		Hr. Arnsburg
Ein Bedienter . . . . .		Hr. Ferrari

Vorkommende Konzertvorträge im 2. Akt beim Feste Flottwells: — — — Frau Dustmann, die Herren Walter und Ander. Vorkommende Tänze — — — ausgeführt von dem weiblichen Ballettkorps des k. k. Hofopertheaters — — — Herrn Caroli, den Fräul. Couqui, Millerschek und Cassani.)

(Mehr Glanz und Größe dürften noch nie auf einer Szene versammelt gewesen sein; Beckmann ist jener bedeutende Berliner Tragikomiker, dessen Titus Feuerfuchs (vor seinem Burgtheaterengagement) Kierkegaard beschreibt und dessen Knieriem über den Nestroys gestellt wurde. (Die Wildauer gehörte beiden Holzbühnen an, Mayerhofer ist der berühmte Opernbassist.) Die erste Aufführung des »Verschwender« mit Burgschauspielern, am 18. April 1844 im Josefstädter Theater, war veranstaltet von Ludwig Löwe, der den Flottwell gab, mit Dlle. Anschütz als Cheristane, der Wildauer als Rosa und Wothe als Dumont, neben Wallner als Valentin. Eine ähnliche »Galavorstellung« — mit Sonnenthal, Lewinsky, Meixner, Frau Haizinger und Frl. Janisch (Cheristane) — fand am 28. Dezember 1872 im Theater an der Wien statt, neben der Geistinger als Rosa und Friese (statt des

angekündigten Baumeister) als Valentin. In der Uraufführung — in der Josefstadt am 20. Februar 1834 — spielte Raimund den Valentin. In das Burgtheaterrepertoire ging das Werk, nach der Erstaufführung im Opernhaus 1885, mit Sonnenthal und Lewinsky, Frau Schrott als Rosa und Tyrolt als Valentin über. Um die Jahrhundertwende hat Kainz in dieser Rolle versagt, deren vollkommener Darsteller in jener Zeit Girardi war, unvergeßlich als junger wie als alternder Valentin, ergreifend im Hobellied — auch mit der jedesmaligen Scheu, die Strophe vom Tod zur Höhe seiner Gestaltung zu führen.)

Mit dem Werk ist die persönliche Erinnerung des Vortragenden verknüpft, daß er etwa 1891 in der öffentlichen Vorstellung einer Schauspielschule (als Gast) den Wolf im dritten Akt gespielt hat.

Die Aufnahme des »verschwendern« in das Repertoire des Theaters der Dichtung — einer längst gehegten Absicht entstammend — erfolgte derzeit im Vertrauen auf die Unmöglichkeit einer Aufführung in Röbbelings Burgtheater. Den eigentlichen Anstoß gaben die Bilder, die Herrn Hermann Thimig in den Stadien des Hobelliedes zeigen. Eine Remedur ist nun freilich für diesen edelsten der verletzten Teile und auch wegen der Seichtheit des Anfangs geboten, während das Spiel des Darstellers gerade im dritten Akt, trotz zeit- und ortswidrigem Barte, eine erfreuliche Überraschung bedeutet, wie überhaupt

durch die Regie und Darstellung — mit einigen Ausnahmen — dem Werk nicht wesentlich nahegetreten wird (ganz gewiß nicht durch die stilgerechte Rosa der Frau Seidler, Herrn Höbling als Azur und Herrn Huber als Sockel). — Völlig anders steht es mit dem erschütternd trostlosen »König Lear«, weniger Tragödie als Katastrophe, dessen Zusammenhang mit Shakespeare, in einer Reihe regieverlassener Begabungen, höchstens drei Episodisten behaupten. Im Ganzen ein durch Herrn Werner Krauß »zertrümmert Meisterstück der Schöpfung«, dessen Wiederherstellung sich als unerläßlich erweist.

#### Aus dem Burgtheaterprogramm:

##### Der Inszenierungsgedanke für die Aufführung von »König Lear« von Hermann Röbbeling

Das leidenschaftlichste, bis an den innersten Kern des Menschen gehende und daher grandioseste Drama der Weltliteratur ist wohl »König Lear«. Shakespeare wählte als Schauplatz das sagenhafte, heidnische Nordland, in dem christliche Zucht und Sitte ihren mildern, veredelnden Einfluß auf die Menschen noch nicht geltend gemacht haben, wo die Leidenschaften noch ungezügelt in ihrer vollen ursprünglichen Wildheit einherbrausen. Lear selbst, ein leidenschaftlicher Despot, der ein Menschenleben hindurch ein Land beherrschte, keinen Widerspruch kannte und seine Wünsche sogleich erfüllt sah, erfährt das erste »Nein« in seinem Leben von seiner Lieblingstochter Cordelia in dem Augenblick, als er sein Reich und seine Herrschaft an seine Töchter verschenken will. Der Widerspruch Cordelias bringt ihn so außer Fassung, daß er ein Verständnis für das tiefe, wahre Gefühl, das aus den schlichten Worten der Tochter spricht, so wie für die heuchlerisch übertriebenen Schmeicheleien der beiden anderen Töchter gar nicht aufkommen läßt. Voll leidenschaftlichen Zornes enterbt und verbannt er Cordelia, ohne die Folgen dieser seiner Handlung auch nur im geringsten zu übersehen. Die Leidenschaft als Exposition einer Tragödie! Diese selbst erfüllt stärkstes dramatisches Leben: die Undankbarkeit und Herzlosigkeit der beiden reich beschenkten Töchter gegen den Vater, die ihn in den Wahnsinn treiben, ihre Falschheit und Lasterhaftigkeit, die bis zum Schwermord führt, schließlich der Kampf des schurkischen, herrschsüchtigen Bastards Edmund (ein Shakespearescher Franz Moor) gegen den Bruder und Vater, Verstoßung des Bruders, Blendung des Vaters, zum Schlusse sogar ein Anschlag auf das Leben Cordelias, der ihren Tod zur Folge hat. Im Mittelpunkt der vom Wahnsinn gepeitschte Lear, eine poetische Krankengeschichte, die aus der dämonischen Allgewalt der Leidenschaften herauswächst, erschütternd wahr, echt bis ins Kleinste, gigantisch in ihrem Ausmaße, wie sie nur

ein Shakespeare erfinden kann. Und dies schrieb der Dichter in einer Zeit, in der Wahnsinnige als Hexen verbrannt, als Besessene ausgestoßen wurden.

Der Regisseur des Werkes steht zwar vor einer großen Aufgabe, doch braucht er nur den Absichten des Dichters zu folgen, die aus jedem Wort, aus jeder Zeile klar hervorgehen. Er muß Herz und Verständnis für den tiefen menschlichen Gehalt des Dichters haben. Er muß dem Dichter die erforderliche Umwelt schaffen und den Darsteller an die Tiefen des Dramas heranzuführen. Selbstgefällige Regiekünste sind von Ubel; wie die Religion nicht mit dem Verstand zu erfassen ist, so ist auch ein solches Werk nur mit Empfindung und Gefühl auf die Bühne zu stellen. Wenn Edgar seinem schwer geprüften, lebensmüden Vater zuruft: »Dulden muß der Mensch, sein Scheiden aus der Welt wie seine Ankunft, reif sein ist alles«, bleibt für den Regisseur nichts zu inszenieren, hier gibt es keine Auffassungsverschiedenheiten, nur Ehrfurcht vor dem Genie des Dichters und Bescheidenheit gegenüber der eigenen Arbeit.

#### Aus der »Reichspost«:

Burgtheaterdirektor Röbbeling in Budapest. Angesichts des bevorstehenden Eintreffens des Burgtheaterdirektors Röbbeling, der als Gastregisseur die Proben zu Schillers »Maria Stuart« im Nationaltheater leiten wird, befaßt sich der »Pester Lloyd« in einem längeren Artikel mit der Persönlichkeit und dem Wirken Röbbelings. Das Blatt erblickt in Röbbelings hoher Funktion als Gastregisseur einen bedeutungsvollen Akt des geistigen Zusammenwirkens mit Österreich und den Ausdruck einer Harmonie, die man von ungarischer Seite seit der Trennung stets angestrebt habe. Österreichs geistige Welt entsende einen ihrer repräsentativsten Vertreter nach Ungarn, eine Kundgebung, die sich gegen kein anderes Volk richte.

#### Aus der großen Zeit der Ravag

22.50 Uhr: Zur Erstaufführung von Nestroys Posse mit Musik  
»Der Talisman« in der Volksober. Bearbeitung: —. Mitwirkend:  
— — — — — Am Flügel: Der Komponist —.

Siehe die Programmnotizen vom 3. Februar und vom 6. März.

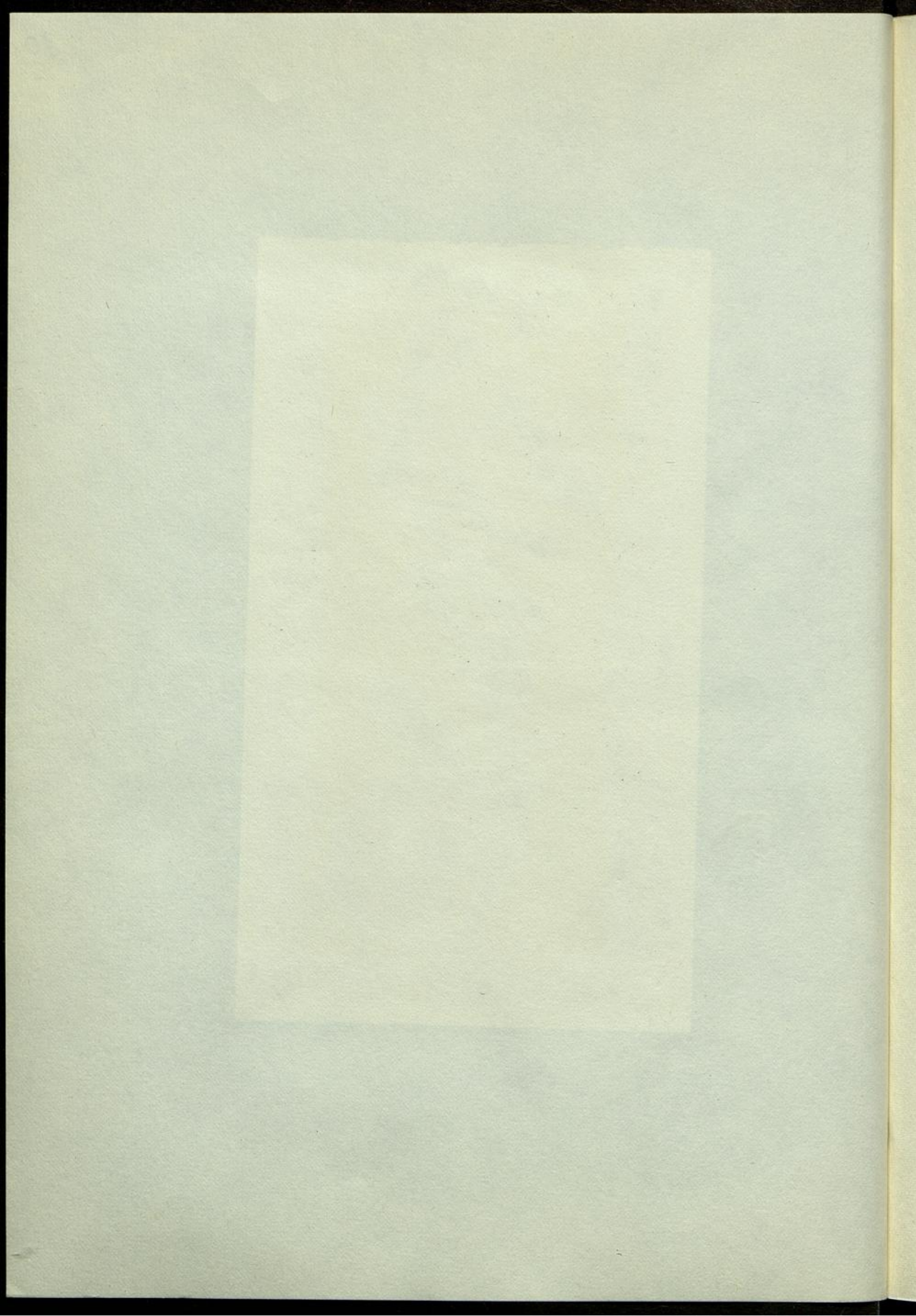
Net 1

\*

Herrn Hauptmann, des k. k. Landwehrregiments, \*  
 in Wien, \*  
 (aus dem \* in der \* \*)  
 \*  
 \*

Herrn Hauptmann, des k. k. Landwehrregiments, \*  
 in Wien, \*  
 (aus dem \* in der \* \*)  
 \*  
 \*

Herrn Hauptmann, des k. k. Landwehrregiments, \*  
 in Wien, \*  
 (aus dem \* in der \* \*)  
 \*  
 \*





Handwritten title or header at the top of the page.

First main paragraph of handwritten text, starting with 'Für einen...' and ending with '...'. Includes a circled '2' at the top right of the paragraph.

Second main paragraph of handwritten text, starting with '...'. Includes a circled '3' at the top right of the paragraph.

Third main paragraph of handwritten text, starting with '...'. Includes a circled '4' at the top right of the paragraph.

Handwritten signature or name at the bottom of the page.

Small handwritten number '83' at the bottom of the page.

